



Liebe Bauwender*innen,

auch in diesem Frühjahr haben wir mit Euch gemeinsam wichtige Impulse für eine zukunftsfähige Baukultur gesetzt und zentrale Themen der Bauwende weiterentwickelt.

Wir freuen uns sehr, dass wir 2025 mit engagierten Partner*innen, mutigen Denkanstößen und experimentellen Formaten gemeinsam Begonnenes fortführen konnten: die Suche nach tragfähigen Ansätzen für eine Baupraxis, die ökologisch, sozial und gestalterisch zukunftsfähig ist.

In diesem Newsletter berichten wir von der Civic Design Conference 2025 „Real Simple“ mit dem Schwerpunkt der Vereinfachung komplexer Planungs- und Bauprozesse. Außerdem geben wir Einblick in das zweite Netzwerktreffen des Hochschulnetzwerks „Gemeinsam für die Bauwende“ sowie in das Projekt BauLoop, das aus dem Workshop „Ein Bauteillager für Düsseldorf“ im Rahmen des CO2Bau-Projekts hervorgegangen ist und aktuell zur Antragstellung im Förderprogramm CircularCities.NRW aufgefordert wurde. Außerdem stellen wir unser neues Podcast-Format TGA-Re-Use vor, dass sich den Potenzialen der Kreislaufwirtschaft in der Technischen Gebäudeausrüstung widmet.

All diese Formate kreisen um die gleichen Fragen: Wie kann die Bauwende konkret, zugänglich und wirksam gestaltet werden? Wie kann Wissen geteilt und vertieft werden – zwischen Disziplinen, Generationen und Praxisfeldern? Wie schaffen wir Strukturen, die kooperatives Handeln ermöglichen und Transformation beschleunigen?

Wir arbeiten weiter an diesen Fragen – mit Euch, mit engagierten Akteur*innen aus Lehre, Praxis, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Über Rückmeldungen, Ideen und Anregungen zu den vorgestellten Aktivitäten freuen wir uns sehr!

Nächste Veranstaltung

- Zwischen DIN und Demontage – ReUse von Haustechnik & Baumaterial Q4, 2025



Civic Design Conference 2025 – Real Simple

Architekt*innen leben in unübersichtlichen Zeiten. Klima- und Ressourcenkrise, eine erdrückende Wachstumsökonomie sowie ein Dschungel aus Normen und Vorschriften, gepaart mit stark gestiegenen Sicherheits- und Komfortansprüchen der Nutzer*innen, führen zu einem steigenden Technikeinsatz, während der Bauprozess in einen Spießbrutenlauf zwischen entgegenstehenden Partikularinteressen mündet. GEG (früher ENEC), TA Lärm, Richtlinien zur Barrierefreiheit, Brandschutzanforderungen, unflexible Stellplatzforderungen, veraltete Verkehrsnormen, überhaupt die zunehmende „Sachverständigenkultur“ in der Bauverwaltung und das Bedürfnis von Investoren, Projekte in möglichst kurzer Zeit abzuschreiben, stellen teilweise widersprüchliche Anforderungen und führen zu unattraktiven Neubauten, die schnell verjähren.

Eine Umbaukultur lässt sich unter diesen Voraussetzungen kaum etablieren. Die tatsächlichen Bedürfnisse nach bezahlbarem Wohnraum, lebendigen Quartieren und öffentlichen Räumen geraten zunehmend in den Hintergrund. Können und sollen das die Parameter sein, die unsere gebaute Umwelt bestimmen? Brauchen wir das alles, geht es nicht einfacher? Die diesjährige Civic Design Conference „Real Simple“ regte dazu an, diese und ähnliche Fragen zu diskutieren, Lösungswege oder zumindest -optionen aufzuzeigen und Netzwerke für zukunftsfähige Lösungen aufzubauen.

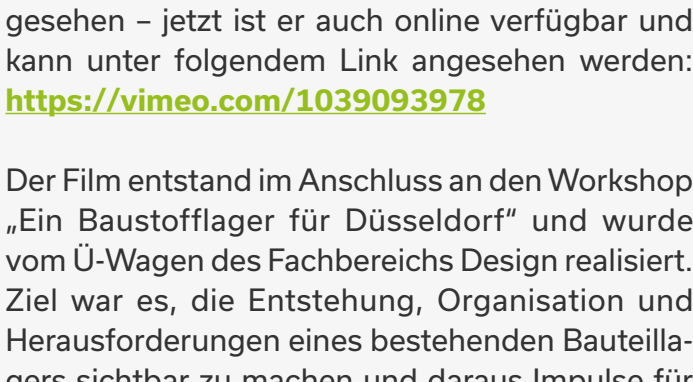
Fotos von der Civic Design Conference finden sich auf unserer Webseite: co2bau.de

Am Freitag, dem 11.04.2025, fand die sechste Civic Design Conference der Peter Behrens School of Arts in Zusammenarbeit mit dem BDA NRW und dem CO2Bau Projekt statt. Unter dem Thema „Real Simple“ wurden am Vormittag mit mehr als 150 eingeladenen Gästen an zwölf thematischen Fragen zum vereinfachten Planen und Bauen diskutiert. Am Nachmittag stellten Jean-Philippe Vassal (Lacaton & Vassal, Paris), Jaume Mayol (TEDA Arquitectes, Palma), Estelle Barriol (Studio ACTE, Rotterdam), Prof. Thomas Auer (Transsolar, TU München), Carles Oliver Barceló (Balearic Islands) sowie Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Ungericht (Universität Graz) Projekte und Methodiken in allen Maßstäben vor.

Die Hauptredner*innen teilten ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum Konferenzthema „Real Simple“ aus ihrer jeweiligen Position in Theorie, Forschung, Planung und Baupraxis. In drei Diskussionsformaten wurde mit praktizierenden, internationalen Architekt*innen und Städtebauer*innen, Studierenden, Forschenden und Lehrenden sowie Akteur*innen aus Stadtverwaltungen über die Themenstellungen der Reduktion baulicher Komplexität und des ressourcenschonenden Bauens diskutiert.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Andreas Ruby (S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel).

Veröffentlichung Kurzfilm Bauwendehof



Wir freuen uns sehr, die Veröffentlichung unseres Kurzfilms über den Bauwendehof in Fliegern mit euch zu teilen. Einige von euch haben den Film vielleicht bereits im Rahmen der Civic Design Conference „Substance and Transformation“ (29.11.2024) als Teil der Ausstellung gesehen – jetzt ist er auch online verfügbar und kann unter folgendem Link angesehen werden: <https://vimeo.com/1039093978>

Der Film entstand im Anschluss an den Workshop „Ein Baustofflager für Düsseldorf“ und wurde vom Ü-Wagen des Fachbereichs Design realisiert. Ziel war es, die Entstehung, Organisation und Herausforderungen eines bestehenden Bauteillagers sichtbar zu machen und daraus Impulse für weitere Projekte im Bereich des zirkulären Bauens zu entwickeln.

Der Bauwendehof in Düsseldorf-Fliegern ist ein innovatives Materiallager, das nicht nur gebrauchte

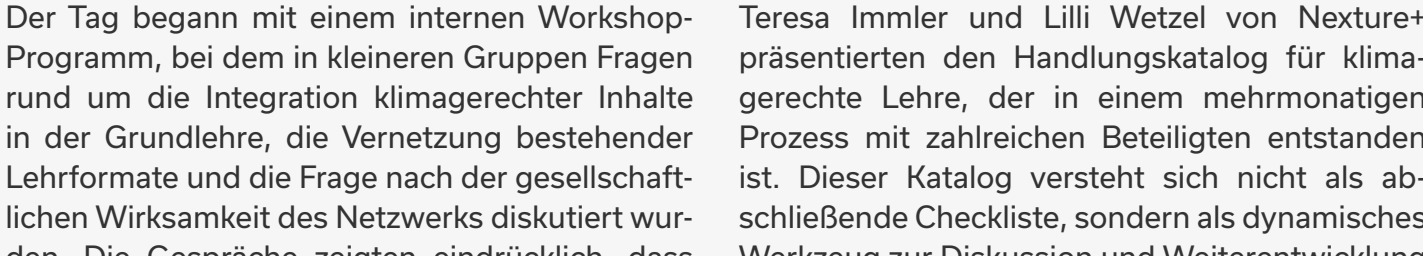


Bauteile sammelt und einlagert, sondern sie auch direkt vor Ort in einer Werkstatt aufarbeitet. Geleitet wird der Bauwendehof von Sven Urselmann (urselmann interior) und Jonas Dürr (WzH – Werkstatt für zirkuläres Handwerk), die sich für eine zukunftsfähige, ressourcenschonende Baupraxis einsetzen.

Der Film enthält Interviews mit Expert:innen aus Praxis und Forschung und zeigt anschaulich, wie der Wiedereinsatz von Materialien konkret aussehen kann und welche Prozesse und Akteur:innen dabei eine Rolle spielen. Gleichzeitig bildete die filmische Dokumentation eine wichtige Grundlage für die Entwicklung eines gemeinsamen Förderantrags im Themenfeld zirkuläres Bauen.

Wir laden euch herzlich ein, den Film anzuschauen und euch von der Praxis des Bauwendehofs inspirieren zu lassen.

Hochschulnetzwerk Gemeinsam für die Bauwende



Am 23. Mai 2025 fand das zweite Netzwerktreffen des Hochschulnetzwerks „Gemeinsam für die Bauwende“ in Zusammenarbeit mit dem CO2Bau Projekt in der Zionskirche in Düsseldorf statt. Ein toller Veranstaltungsort, selbst gerade Teil eines Transformationsprozesses, bot einen atmosphärischen Rahmen für einen Tag intensiven Austauschs.

Der Tag begann mit einem internen Workshop-Programm, bei dem in kleineren Gruppen Fragen rund um die Integration klimagerechter Inhalte in der Grundlehre, die Vernetzung bestehender Lehrformate und die Frage nach der gesellschaftlichen Wirksamkeit des Netzwerks diskutiert wurden. Die Ergebnisse zeigten eindrücklich, dass eine große Notwendigkeit einer zukunftsfähigen, klimagerechten Ausbildung besteht und dass es mutige, kooperative Formate braucht, um diesen Wandel voranzutreiben.

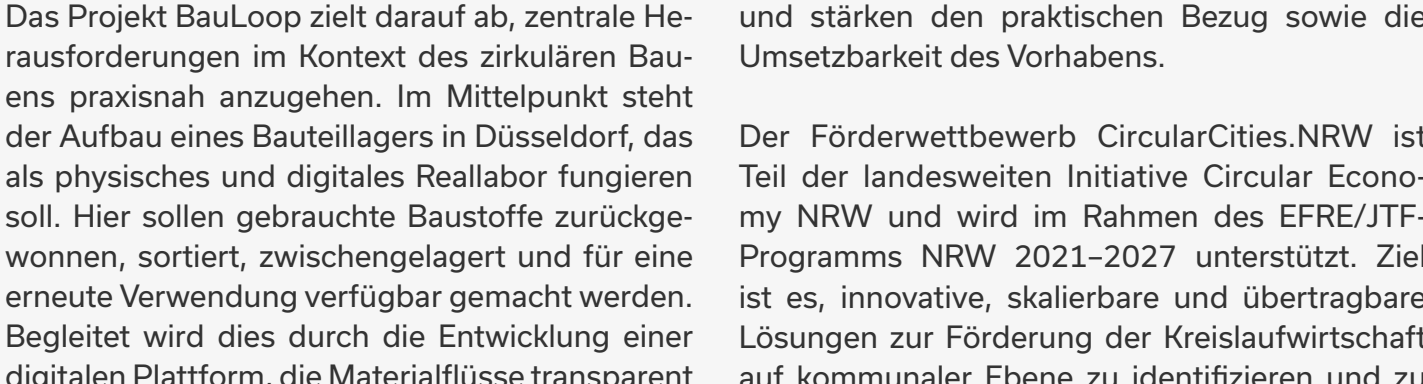
Am Nachmittag öffnete sich die Veranstaltung für ein breiteres Publikum.

Teresa Immler und Lilli Wetzel von Nexture+ präsentierten den Handlungskatalog für klimagerechte Lehre, der in einem mehrmonatigen Prozess mit zahlreichen Beteiligten entstanden ist. Dieser Katalog versteht sich nicht als abschließende Checkliste, sondern als dynamisches Werkzeug zur Diskussion und Weiterentwicklung von Lehrinhalten und -strukturen.

Mit konkreten Forderungen, inspirierenden Praxisbeispielen und einem offenen Blick in die Zukunft macht der Katalog Mut, Lehre aktiv und gemeinschaftlich klimagerecht zu gestalten.



Ein Bauteillager für Düsseldorf!



BauLoop – Kompetenzzentrum für zirkuläre(s) Handwerk und Bauwirtschaft:

Ein Bauteillager als Reallabor für Bildung, Transfer und Baukultur im Kreislauf

Mit der Projektskizze „BauLoop – Kompetenzzentrum für zirkuläre(s) Handwerk und Bauwirtschaft: Ein Bauteillager als Reallabor für Bildung, Transfer und Baukultur im Kreislauf“ wurde das In-LUST gemeinsam mit seinen Partnern erfolgreich zur Einreichung eines Antrags im Rahmen des Förderwettbewerbs „Circular Economy – CircularCities.NRW“ aufgefordert.

Das Projekt BauLoop zielt darauf ab, zentrale Herausforderungen im Kontext des zirkulären Bauens praxisnah anzugehen. Im Mittelpunkt steht der Aufbau eines Bauteillagers in Düsseldorf, das als physisches und digitales Reallabor fungieren soll. Hier sollen gebrauchte Baustoffe zurückgewonnen, sortiert, zwischengelagert und für eine erneute Verwendung verfügbar gemacht werden. Begleitet wird dies durch die Entwicklung einer digitalen Plattform, die Materialflüsse transparent abbildet und so neue Standards für zirkuläre Prozesse im Bauwesen setzt. Darüber hinaus ist ein breit angelegtes Weiterbildungsangebot geplant, das Wissen und Kompetenzen für nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen vermittelt.

Die inhaltliche Ausrichtung des Projekts wurde wesentlich durch den CO2Bau Workshop am 4. Juni 2024 im Bahnhof Mirke in Wuppertal und dem Living Lab NRW geprägt. In diesem Rahmen diskutierten Expert*innen, Praktiker*innen sowie kommunale Vertreter*innen gemeinsam, wie ein Bauteillager für Düsseldorf konkret aussehen kann – sowohl in räumlicher Hinsicht als auch in Bezug auf Organisation, Betriebsstruktur und geeignete Materialgruppen.

Die Erkenntnisse aus diesem Austausch flossen direkt in den Antrag des BauLoop-Reallabors ein

und stärken den praktischen Bezug sowie die Umsetzbarkeit des Vorhabens.

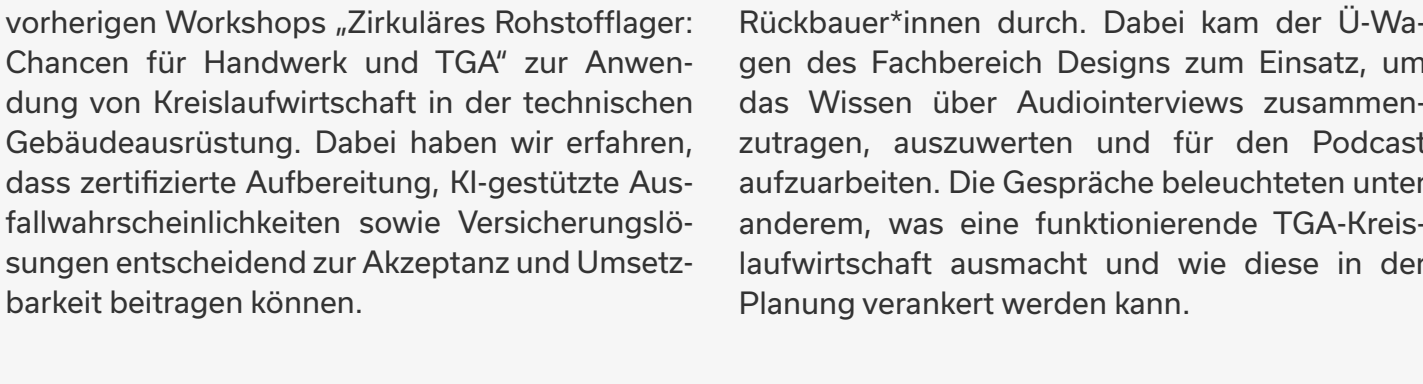
Der Förderwettbewerb CircularCities.NRW ist Teil der landesweiten Initiative Circular Economy NRW und wird im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021–2027 unterstützt. Ziel ist es, innovative, skalierbare und übertragbare Lösungen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft auf kommunaler Ebene zu identifizieren und zu erproben. Besonders im Fokus stehen dabei Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichen Institutionen, die neue Impulse für nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung setzen.

Mit der Einladung zur Antragstellung ist für BauLoop ein zentraler Meilenstein erreicht. Das Projekt verbindet Forschung, Bildung und Praxis und liefert einen zukunftsweisenden Beitrag zur Transformation der Bauwirtschaft in Richtung einer zirkulären und ressourcenschonenden Baukultur.

Projektbeteiligte:

Hochschule Düsseldorf (Konsortialführer), Laarakkers Resource GmbH, Sustina AG, Stadt Düsseldorf - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz, Concular GmbH, Jonas Dürr (Werkstatt für zirkuläres Handwerk), Sven Urselmann (urselmann interior)

Podcast-Format TGA-Re-Use



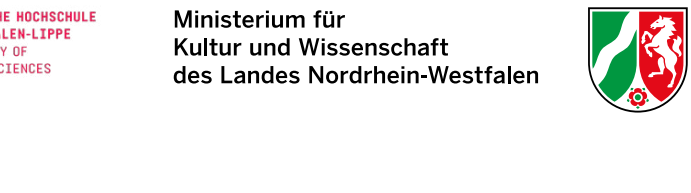
Wie können wir Wissen zum nachhaltigen und innovativen Bauen und Sanieren mit technischem Schwerpunkt greifbar machen? Hierzu wurde gemeinsam mit dem CO2Bau Projekt und Akteur*innen aus der Praxis das Podcast-Format TGA-Re-Use umgesetzt.

Die Idee basiert auf den ersten Erkenntnissen des vorherigen Workshops „Zirkuläres Rohstofflager: Chancen für Handwerk und TGA“ zur Anwendung von Kreislaufwirtschaft in der technischen Gebäudeausrüstung. Dabei haben wir erfahren, dass zertifizierte Aufbereitung, KI-gestützte Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Versicherungsfragen entscheidend zur Akzeptanz und Umsetzbarkeit beitragen können.

Auch Pufferlager und Netzwerke spezialisierter Handwerksbetriebe wurden als wichtige Faktoren für ein funktionierendes Angebot-Nachfrage-Matching identifiziert.

Um diese Ansätze weiter zu vertiefen, führte ein interdisziplinäres Team der HSD nun Interviews mit Planungsbüros, Sanierungsplan*innen und Rückbauer*innen durch. Dabei kam der Ü-Wagen des Fachbereichs Designs zum Einsatz, um das Wissen über Audiointerviews zusammenzutragen, auszuwerten und für den Podcast aufzuarbeiten. Die Gespräche beleuchteten unter anderem, was eine funktionierende TGA-Kreislaufwirtschaft ausmacht und wie diese in der Planung verankert werden kann.

Holzarten-Quartett – Spielerisch Deutschlands Baumvielfalt entdecken



Das Klima verändert sich und damit auch die Lebensbedingungen für Bäume in Deutschland. Wie die Menschheit zeigt auch die Baumwelt eine große Vielzahl an verschiedenen Persönlichkeiten mit eigenen Vorlieben und auch Abneigungen. Um die Eigenschaften und die Vielfalt der Bäume in deutschen Wäldern spielerisch in die Gesell-

schaft zu tragen wurde im Rahmen des Projektes CO2Bau ein Quartettkartenspiel mit einer Auswahl klimadaptiver Baumarten entwickelt. Welche Holzart ist besonders stabil? Welche Holzart besonders beständig? Findet es heraus und habt Spaß beim Entdecken Deutschlands Baumvielfalt.